



Dark Kiss



Nuclear Tears



Saarbrücken ist bunt

Pop Art aus dem Saarland:

Mike Hieronymus in der Galerie Elitzer

Mike Hieronymus, geboren 1961 in Saarbücken, ist Saarbrücker, Saarländer von Welt, Mitglied der Künstlervereinigung „Les Montmartrois en Europe“, vielmehr des hiesigen Ablegers dieser Vereinigung, „Les Montmartrois de Sarrebruck“. Der gelernte Dekorateur (im Branchenidiom „Schauwerbege-
stalter“ genannt) und Maler ist als Werbegrafiker und freiberuflicher Grafik-
designer tätig und stellt derzeit in der Galerie Elitzer in Saarbrücken aus.



Journalist Martin Rolshausen, Mike Hieronymus und Galerist Rainer Elitzer

Und daß er ebenso Humor wie auch Heimatverbundenheit besitzt, zeigt sich in seinen Bildern: bunt, hinter-sinnig, nostalgisch und vielschichtig in der Thematik und Ausführung sind seine kleinen und größeren Werke. Sie hinterlassen beim Betrachter schon auf den ersten Blick ein vertrautes, positives Gefühl, regen zugleich zum Schmunzeln und zum Nachdenken an. Der Künstler hat sich der Pop Art verschrieben, aber sie quasi neuentdeckt. Statt einfach nur triviale Einzelmotive plakativ zu plazieren, setzt er seine Figuren in neue Kontexte, oftmals in Bezug zu seiner Heimat, dem Saarland.

Hinzu kommen hintergründige Collagen, die dem Bild eine zweite Erzählebene verleihen. Als Inspirationsquellen dienen Comics oder auch schon 'mal Andy Warhol. Roy Lichtenstein läßt grüßen, aber auch Disney, Carl Barks und immer wieder die fünfziger, bzw. sechziger Jahre. Mike Hieronymus hat daraus eine eigene, faszi-

nierende Bildsprache entwickelt, die von seiner Kreativität und seinem nostalgischen Witz zeugt. Weder Formate, Materialien noch Techniken setzen Grenzen – vor allem keine Konventionen.

Der Fotograf Jean M. Laffitau hatte für den Vernissage-Abend extra einen fünfzehnminütigen Film über den Künstler gefertigt, teilweise in schwarzweißen Bildern



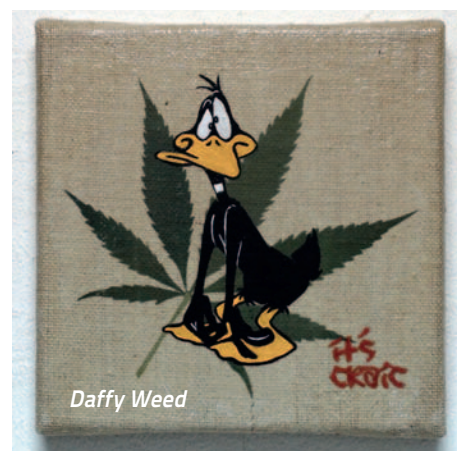
Klarinetistin Christina Theis



Laudatio auf
Mike Hieronymus



Casablanca



Daffy Weed

(Fotos: Jean M. Laffitau)



gehalten, natürlich mit den Farbsprenkeln der bunten Bilder von Hieronymus aufgelockert.

Bei der gutbesuchten Vernissage hielt Journalist Martin Rolshausen, dessen Ehefrau den Künstler im Film Laffitau interviewte, die launige, sehr persönlich und komprimiert auf den wahren Kern ausgerichtete Laudatio: „Mike Hieronymus setzt Figuren, die mir in meiner Kindheit und Jugend sehr vertraut waren, die mir Halt gegeben haben, in eine Kulisse, die mir vertraut ist. Der St. Johanner Markt zum Beispiel sind mir ebenso Heimat wie es die Geschichte von Paulchen Panther ist!“

Wie Rolshausen ging es sicherlich den meisten Vernissagebesuchern, zumal die Klarinetistin Christina Theis den Ausstellungsabend auch noch mit passenden Evergreens untermalte, z. B. mit Henry Mancinis „Pink-Panther“-Melodie. Und Kollege Rolshausen drückte am Ende seiner kurzen Ansprache genau die Reaktionen und Gefühlsregungen aus, die auch den Schreiber dieser Zeilen hier beflügelten: „Ich bin nicht der Einzige, dem Mike viel Freude macht!“

Micha Schneider